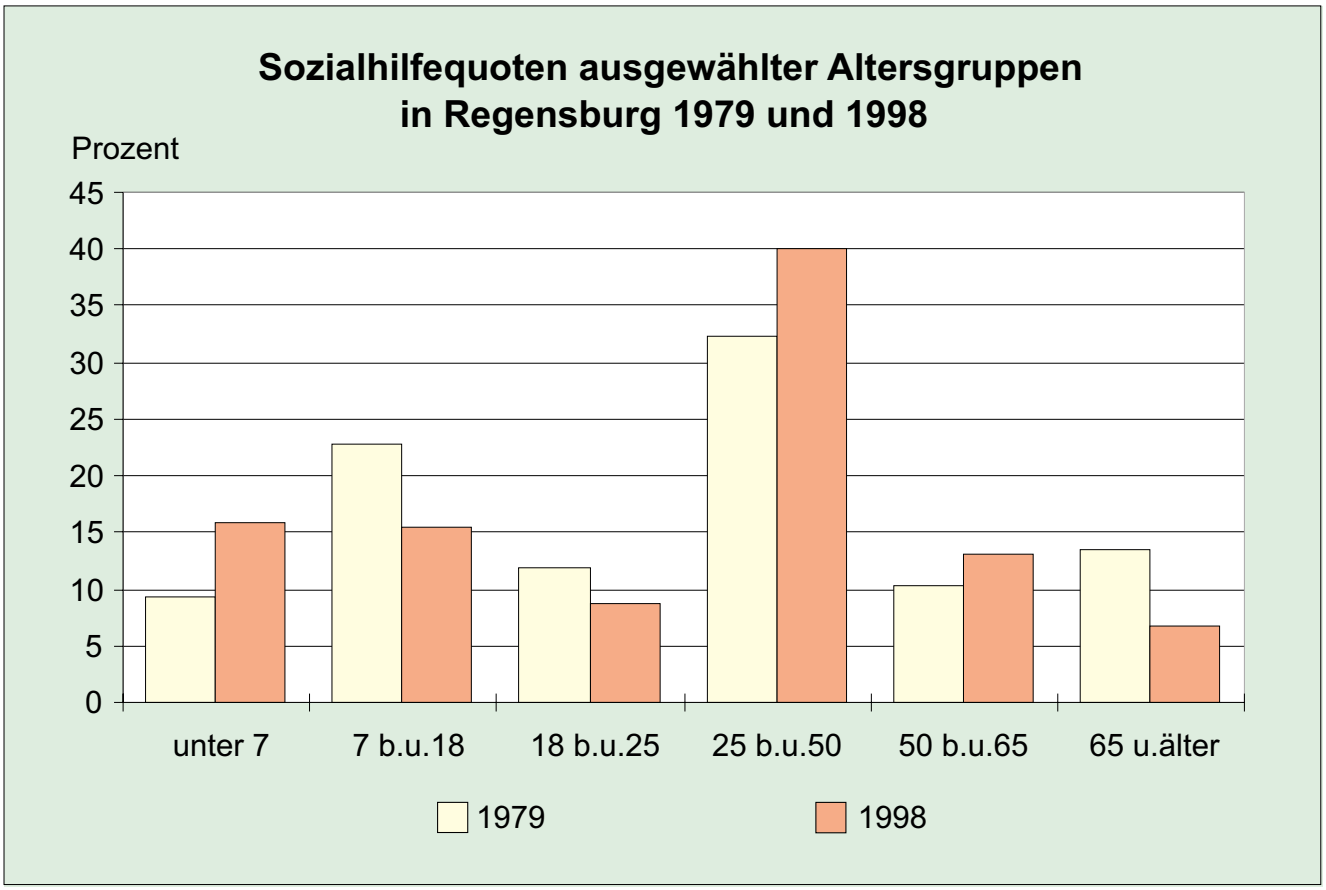
STATISTIK informiert

8/99

STADT REGENSBURG

STATISTISCHER MONATSBERICHT

Die Sozialhilfe in Regensburg



Vorbemerkung

Durch die Neufassung des Bundessozialhilfegesetztes zum 1. Januar 1994 wurde auch die Statistik der Sozialhilfe ab dem Berichtsjahr 1994 reformiert und erweitert. Vor allem im Bezug auf Erhebungsinhalte und Aktualität. Das Hauptgewicht der Reform lag dabei eindeutig bei der Empfängerstatistik und hier wiederum in erster Linie im Teil der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt. Das führte dazu, dass ab dem Berichtsjahr 1994 aus zwei Gründen die Empfänger nicht mehr vergleichbar sind. Zum einen wurde für die Asylbewerber eine eigenes "Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber" zum 30.6.1993 beschlossen und zum anderen handelt es sich bei den Empfängern von laufender Sozialhilfe bzw. in besonderen Lebenslagen um Bestandszahlen zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres und nicht mehr um Zeitraumzahlen ("Empfänger im Laufe eines Jahres").

Auf die Entwicklung der Sozialhilfe in der Stadt Regensburg soll im Folgenden kurz eingegangen werden.

Zahl der Empfänger von laufender Sozialhilfe gestiegen

Ende 1998 haben in Regensburg insgesamt 5.874 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialhilfe im engeren Sinn) nach dem Bundessozialhilfegesetz bezogen, das sind 4,6 % der Bevölkerung oder 46 auf 1.000 Einwohner (= Sozialhilfedichte). Regensburg liegt damit hinter Nürnberg (61) an zweiter Stelle. Im Durchschnitt aller kreisfreien Städte (KS) gab es Ende 1998 mit 38 Empfängern je 1.000 Stadtbewohnern annähernd dreimal so viele als in den Landkreisen (LK)(12). Gegenüber Ende 1995 erhöhte sich der Kreis der Bezieher laufender Hilfe zum Lebensunterhalt um rd. 750 Menschen oder 15 %. Dabei nahm die Zahl deutscher Empfänger um 23,8 % (KS: 7,5 %), die der ausländischen Bezieher aber um 55,2 % (KS: 42,3 %) zu. Von den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt lebte der überwiegende Teil, nämlich 98,3 %, ausserhalb von Einrichtungen.

Hohe Sozialhilfedichte bei Kindern und Jugendlichen; niedrige dagegen bei Älteren

Unter den Sozialhilfeempfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ausserhalb von Einrichtungen überwogen mit 58,2 % die weiblichen Bezieher recht deutlich. Das Durchschnittsalter der Sozialhilfeempfänger liegt in Regensburg bei 31,3 Jahren (KS: 32,4; Bayern: 31,1). Die Aufgliederung nach dem Alter zeigt ferner, dass Kinder und Jugendliche relativ häufig unter den Sozialhilfebeziehern sind. So waren 1.790 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren von der Sozialhilfe betroffen, das entspricht fast einem Drittel (30,5 %) der Gesamtheit (Titelgrafik). Das vergleichsweise hohe Sozialhilferisiko bei Kindern und Jugendlichen wird auch durch die Sozialhilfedichte - hier die Zahl der Hilfebezieher je 1.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe - deutlich. So belief sich die Dichte bei allen Empfängern auf 46, dagegen bei den Beziehern bis zum siebten Lebensjahr z. B. auf 121 und war damit fast dreimal so hoch wie im Durchschnitt. Mit nur 17 Empfängern je 1.000 war die Sozialhilfedichte bei den 65-jährigen oder älteren jedoch um zwei Drittel niedriger als im Durchschnitt. Besonders die Erwerbsfähigen zwischen 18 und 65 Jahren lagen deutlich unter dem Durchschnitt (Abb. 1).

Anteil ausländischer Empfänger lag bei rund 20 % und Ihre Sozialhilfedichte bei 94

Die Zahl der nichtdeutschen Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ausserhalb von Einrichtungen betrug Ende 1998 in Regensburg gut 1.200, das entspricht knapp einen Anteil von 20 % an allen Beziehern. Während auf 1.000 Ausländer 94 ausländische Sozialhilfeempfänger kamen, waren es bei der deutschen Bevölkerung mit 40 weniger als halb so viele (Abb. 2).

Wachsende Zahl sozialhilfebeziehender Haushalte

Die reformierte Sozialhilfestatistik enthält neben der Ermittlung von Personen (Empfänger) als zweite Erhebungseinheit die Haushalte (Bedarfsgemeinschaften). Am Jahresende bekamen in Regensburg rd. 3.400 (1995: 2.800) Haushalte laufende Hilfe zum Lebensunterhalt ausserhalb von Einrichtungen. Unter diesen befanden sich rund 34 % (Bayern: 41 %) Haushalte mit Personen unter 18 Jahren (meist Alleinerziehende). Bei 2.700 Haushalten lag keine besondere von den genannten sozialen Situationen vor. Für einen nicht geringen Teil (374) wurde der Sozialhilfebezug durch eine Trennung oder Scheidung eingeleitet (Abb. 3).

Steigende Sozialhilfeausgaben

Grossstädte sind durch die Sozialhilfe viel stärker belastet als Landkreiskommunen. Dies liegt nicht so sehr daran, dass das Leben auf dem Lande billiger ist als in der Stadt, oder das soziale Netz der Familie oder der Nachbarschaft dort besser funktioniert, sondern in erster Linie daran, dass Grossstädte überproportional viele Menschen anziehen, die Probleme haben, ihre Existenz aus eigener Kraft zu sichern. Es gibt in der Stadt deutlich mehr Aussiedler, Asylbewerber und Alleinerziehende. Da die Folgelasten immer mehr von der Kommune aufgefangen werden müssen, beansprucht die Sozialhilfelast die Leistungsfähigkeit der Stadt heute und auch künftig immer stärker. 1998 wurden 30,8 Mio. DM (1995: 28,9 Mio. DM) Sozialhilfe an Leistungsempfänger ausbezahlt; pro Einwohner 247 DM oder pro Person jede 28ste DM der städtischen Ausgaben (Abb. 4).

Abbildung 1

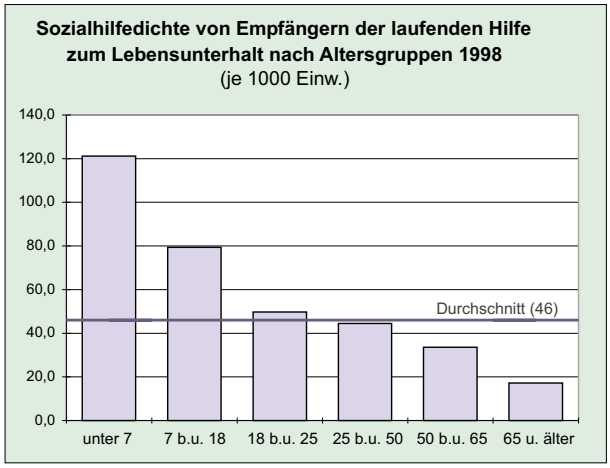


Abbildung 2

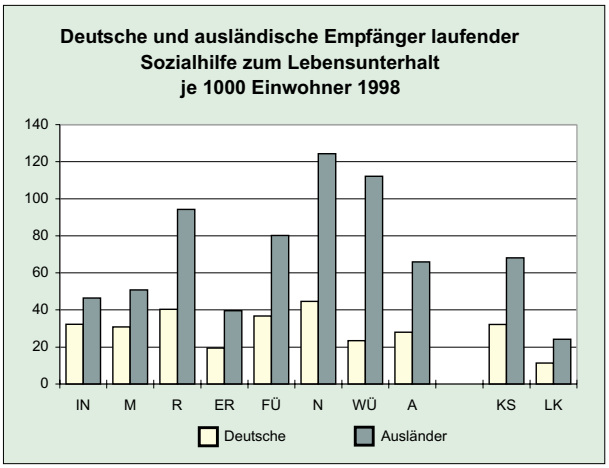


Abbildung 3

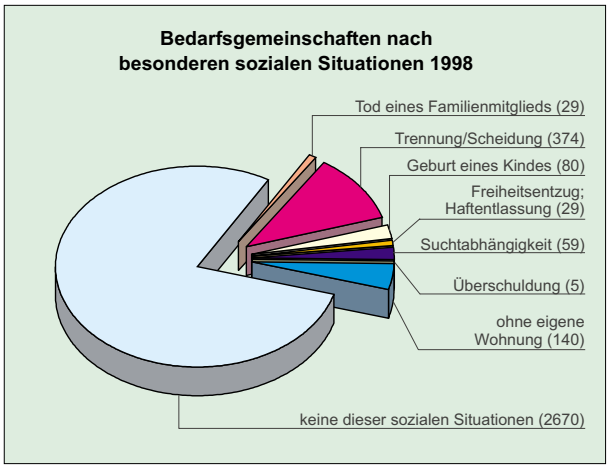
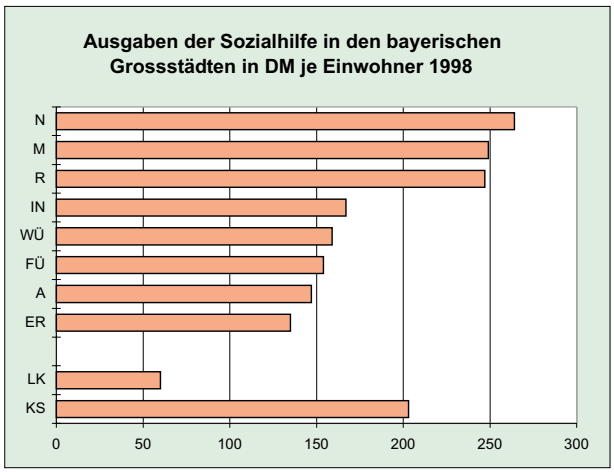


Abbildung 4



	Juni		Juli		August	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Bevölkerungsstand [1]						
Insgesamt	141.071	141.644	140.724	141.577	140.256	141.107
davon Deutsche	127.724	128.113	127.423	127.975	127.149	127.677
Ausländer	13.347	13.531	13.301	13.602	13.107	13.430
(in %)	9,5	9,6	9,5	9,6	9,3	9,5
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	112	109	90	90	118	120
darunter Deutsche	100	97	79	76	103	104
Gestorbene insgesamt	146	116	112	97	129	140
darunter Deutsche	142	112	111	96	128	136
Natürlicher Saldo insgesamt	- 34	- 7	- 22	- 7	- 11	- 20
darunter Deutsche	- 42	- 15	- 32	- 20	- 25	- 32
Zugezogene insgesamt	779	735	764	720	878	870
darunter Deutsche	538	565	613	534	714	692
Weggezogene insgesamt	838	660	1.089	780	1.335	1.320
darunter Deutsche	598	506	882	652	963	958
Wanderungssaldo insgesamt	- 59	+ 75	- 325	- 60	- 457	- 450
darunter Deutsche	- 60	+ 59	- 269	- 118	- 249	- 266
Bevölkerungssaldo insgesamt	- 93	+ 68	- 347	- 67	- 468	- 470
darunter Deutsche	- 102	+ 44	- 301	- 138	- 274	- 298
Eheschließungen [2]	90	87	82	72	111	109
darunter beide Ehepartner deutsch	74	74	68	61	100	93
vorher ledig	69	73	69	62	82	78
Ehescheidungen	40	49	47	47	24	25
Einbürgerungen	53	43	24	9	43	8
davon Anspruchseinbürgerungen	46	36	20	5	33	5
Ermessenseinbürgerungen	7	7	4	4	10	3
Bau- und Wohnungswesen [3]						
Bauvorhaben insgesamt	41	29	22	51	59	35
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	25	8	10	37	34	22
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	18	4	10	33	23	20
Mehrfamilienhäuser	7	4	-	4	11	3
neue Nichtwohngebäude	5	6	2	6	10	5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	11	15	10	8	15	8
darin Wohnungen	124	152	15	50	134	36
Baukosten insgesamt (in 1000 DM)	32.352	34.848	10.036	39.300	38.155	35.136
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM)	16.449	20.696	3.820	15.515	20.863	12.866
Baufertigstellungen insgesamt	28	57	8	29	22	12
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	12	42	1	18	11	5
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	3	28	-	14	3	3
Mehrfamilienhäuser	9	14	1	4	8	2
neue Nichtwohngebäude	4	9	3	2	5	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	12	6	4	9	6	4
darin Wohnungen	61	145	19	18	98	21
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	12	9	19	- 17	43	-
3 Wohnräumen	7	40	- 1	5	30	5
4 Wohnräumen	38	59	-	2	19	7
5 und mehr Wohnräumen	4	37	1	28	6	9
Gebäude- und Wohnungsbestand [4]						
Wohngebäude insgesamt	18.021	18.218	18.020	18.235	18.031	18.236
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.181	11.312	11.179	11.325	11.182	11.327
Mehrfamilienhäuser	6.804	6.871	6.805	6.875	6.813	6.874
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	72.453	73.259	72.470	73.274	72.568	73.281

	Juni		Juli		August	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Baugewerbe [5]						
Beschäftigte	2.360	2.469	2.346	2.496	2.405	.
Arbeitsstunden (in 1000)	268	315	314	337	232	.
Umsatz (in 1000 DM)	38.544	40.391	43.815	54.653	37.749	.
Verarbeitendes Gewerbe [5]						
Beschäftigte	26.103	27.909	26.243	28.014	26.294	.
Arbeiterstunden (in 1000)	2.031	2.072	2.217	2.142	1.788	.
Umsatz (in 1000 DM)	1.451.512	1.996.798	1.548.792	2.009.894	1.309.061	.
Arbeitsmarkt [6]						
Arbeitslose insgesamt	10.926	9.736	11.163	9.945	11.283	10.450
davon Männer	5.521	4.920	5.513	4.949	5.468	5.079
Frauen	5.405	4.816	5.650	4.996	5.815	5.371
darunter Ausländer	1.297	1.065	1.264	1.052	1.267	1.066
Jugendliche unter 20 Jahre	273	210	344	278	423	342
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	2.653	2.635	2.661	2.616	2.616	2.604
Schwerbehinderte	1.126	1.045	1.144	1.045	1.142	1.066
Arbeitslosenquote (in %) [7]	8,5	7,5	8,7	7,7	8,8	8,1
Offene Stellen	1.797	1.983	1.865	2.066	1.937	2.016
Stellenvermittlungen	2.231	1.913	2.543	2.268	2.244	2.086
Kurzarbeiter	153	230	58	204	62	159
Fremdenverkehr [8]						
Gästeankünfte ingesamt	32.663	33.629	32.127	35.102	29.253	33.826
darunter Auslandsgäste	7.888	8.047	8.079	8.757	9.257	10.771
Gästeübernachtungen ingesamt	55.713	60.209	54.940	61.100	49.045	52.758
darunter Auslandsgäste	12.596	14.017	12.947	15.723	14.158	16.492
Bettenbelegung in % [9]	41,8	44,9	39,8	44,1	35,5	38,4
Immissionsmeßergebnisse [10]						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m³)	0,500	0,500	0,500	0,600	0,500	0,500
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m³)	1,800	1,500	1,500	2,000	1,600	1,700
Stickstoffdioxid NO_2 Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m³)	0,046	0,045	0,044	0,047	0,054	0,048
Stickstoffdioxid NO_2 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m³)	0,092	0,086	0,086	0,094	0,115	0,105
Schwebstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m³)	0,036	0,043	0,040	0,052	0,046	0,050
Schwebstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m³)	0,087	0,101	0,090	0,117	0,111	0,120
Ozon O_3 Mittelwert (mg/m³)	0,044	0,037	0,038	0,030	0,048	0,026
Ozon O_3 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m³)	0,103	0,091	0,101	0,093	0,124	0,078

[1] Gesamtbevölkerung: Personen, die im Stadtgebiet Regensburg eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handel
[2] nach dem Wohnortsprinzip, d.h. alle vor dem Standesamt Regensburg geschlossenen Ehen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist und alle Eheschließungen vor auswärtigen Standesämtern, bei denen beide Ehegatten Regensburger sind
[3] Genehmigte bzw. einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird
[4] Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987
[5] Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
[6] Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)
[6] bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen
[8] in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge
[9] (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)
[10] Meßstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
Amt für Stadtentwicklung, Abteilung Statistik

Oktober 1999
Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
Internet: www.regensburg.de/statistik

Verantwortlich: Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
Sachbearbeitung: Waldemar Hofmann, Tel. 507-4660 (Artikel)
Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig